DAAD-NACHRICHTEN
FÜR DIE AKADEMISCHEN AUSLANDSÄMTER

HERAUSGEGEBEN VOM

DEUTSCHEN AKADEMISCHEN AUSTAUSCHDIENST
BAD GODESBERG, KENNEDY-ALLEE 50 · TELEFON 7021

STUDENTENSCHAFT DER TH DARMSTADT
Eing. 14. AUG. 1969 Sekret.
Erl.:..... Vorst.

Sondernummer Mai 1969

Miethöhen für ausländische Studenten in der Bundesrepublik Deutschland

In einer Sondernummer der DAAD-Nachrichten legt der Deutsche Akademische Austauschdienst das Ergebnis einer Untersuchung über Miethöhen ausländischer Studenten in der Bundesrepublik Deutschland vor.

Aufgrund zahlreicher Anfragen im vergangenen Jahr aus dem In- und Ausland über die Wohnungssituation in deutschen Universitätsstädten führte der DAAD im Dezember 1968 eine Umfrage über Zimmerpreise bei 2.186 ausländischen DAAD-Stipendiaten durch. Ca. 76 Prozent der Befragten (1.676 Studenten) lieferten das statistische Material, auf das sich die folgenden Ausführungen und Tabellen stützen.

Diese erstmals durchgeführte Erhebung kann natürlich nicht für die Wohnsituation aller in Deutschland studierenden Ausländer repräsentativ sein, da sich die Zahl der befragten DAAD-Stipendiaten (2.186) zur Gesamtzahl der ausländischen Studenten in der Bundesrepublik (im WS 67/68 waren es 23.568) wie ungefähr 1:10 verhält.

Dies bedeutet, daß die hier vorgelegten Ergebnisse keinen Anspruch auf Allgemein- noch auf Endgültigkeit erheben, sondern lediglich eine erste Orientierungshilfe darstellen für alle Stellen, zu deren Aufgabenbereich u.a. auch die Unterbringung von ausländischen Studenten gehört. Sie mögen darüber hinaus Anregung zu einer späteren, detaillierten Untersuchung, die in enger Zusammenarbeit mit den Studentenwerken, den Akademischen Auslandsämtern und mit anderen Institutionen erfolgen sollte, geben.

Der verschickte Fragebogen setzte sich aus folgenden Fragen zusammen:

1. Wohnen Sie
   a) in einem Studentenheim
   b) in einem sonstigen Heim
   c) in einem Privat-Zimmer
   d) in einer abgeschlossenen Wohnung

2. Teilen Sie die angegebene Unterkunft

   a) mit Ihrem Ehepartner (Zahl der Kinder)
   b) mit einem anderen Bewohner (Doppelzimmer)

3) Wie hoch sind die auf Sie entfallenden

   a) monatlichen Mietkosten
   b) die zusätzlichen Kosten für Heizung
   c) die sonstigen Kosten, z.B. Badbenutzung, Zimmerreinigung u.ä.

Eine Kontrolle der eingegangenen Angaben war nicht möglich, doch ist anzunehmen, daß sie gewissenhaft und möglichst genau gemacht wurden, zumal ja n i c h t die Ermittlung der allgemeinen finanziellen Lage des Einzelnen angestrebt war.

Dennoch mag überraschen, daß in einigen Fällen die Wohnungskosten sehr hoch angegeben sind. Daß hier die Willkür des Vermieters waltet ist ebenso möglich, wie auch die Tatsache, daß der Student aufgrund relativ hoher monatlicher Gesamteinkünfte in der Lage ist, einen hohen Mietpreis zu zahlen. Ebenso ist bekannt, daß der Mietkostenaufwand mit höherem Einkommen steigt, darüber hinaus aber auch abhängig ist von der individuellen Vorstellung von Komfort und Lebensstil, die von der Normvorstellung der Umwelt erheblich abweichen kann.

Es wurde versucht, in den Tabellen in erster Linie die allgemeinen Durchschnittswerte anzugeben.

In Tabelle I ist der prozentuale Anteil der auf die verschiedenen Unterkünfte entfallenden Mieter angegeben. Die Art der Unterkunft hängt in entscheidendem Maß von dem Familienstand des Mieters ab.

Der größte Teil der alleinstehenden ausländischen Studenten lebt in Studentenwohnheimen oder in Privat-Zimmern (49 % / 44 %).

Studentenehepaare bevorzugen, besonders dann wenn ein oder mehrere Kinder vorhanden sind, eine abgeschlossene Wohnung (72 % / 85 % / 99%).

Wird die Unterkunft mit einem Kommilitonen geteilt, so werden Doppel-Zimmer in Studentenwohnheimen oder aber größere Privat-Zimmer (ev. auch Doppel-Zimmer) bevorzugt (49 % / 23 %).

Tabelle II gibt eine zahlenmässige Übersicht über diejenigen Studenten, die entsprechend ihrem Familienstand und der Art ihrer Unterkunft eine bestimmte Höhe an Wohnungskosten (ohne Nebenkosten) aufbringen müssen.

Ein Beispiel: Von 1.676 befragten Studenten fallen allein 783 Studenten in die Gruppe der 80,- bis 100,- DM zahlenden Mieter, (Gruppe B, Spalte 11). Davon sind wiederum weit über die Hälfte (457) Einzelmieter in Studentenwohnheimen und ca. ein Drittel (211) Einzelmieter in Privat-Zimmern, (Gruppe B, Spalte III und IV). Verheiratete Studenten fallen gänzlich aus dieser Preisgruppe heraus. Ihre Preisgruppe liegt dagegen bei 140,- DM bis weit über 180,- DM (Gruppe D und E), die sie für eine abgeschlossene Wohnung (Spalte V) aufbringen müssen.

Die in der Tabelle II angegebenen Mietpreise verstehen sich als Mieten ohne jegliche Nebenkosten (Kaltmiete, u.ä.).

Alle Angaben, die über zusätzlich anfallende Kosten gemacht wurden, waren so unterschiedlich, daß Ihre Erfassung in einer Tabelle nicht möglich war.

Generell läßt sich jedoch ein erheblicher Unterschied zwischen der Höhe der Nebenkosten, wie sie für ein Privat-Zimmer und der wie sie für eine abgeschlossene Wohnung aufgebracht werden müssen, feststellen. Der ausländische Student, der in einem Privat-Zimmer lebt, muß damit rechnen, daß er zu den in Tabelle II angegebenen monatlichen Mietkosten zusätzlich noch ca. 10,- bis 20,- DM an Heizungskosten und 15,- bis 20,- DM an Elektrizitätskosten aufwenden muß.

Für Studentenehepaare, die mit Kindern in einer abgeschlossenen Wohnung leben, kommt zu der monatlichen Miete ein zusätzlicher Kostenaufwand von monatlich 40,- bis 60,- DM für Heizung (Extremwerte reichten bis zu 100,- DM in Wintermonaten) und von ca. 20,- bis 35,- DM für Elektrizität, Wasser, Müllabfuhr, Treppenreinigung usf.

Die Beträge, wie sie von Studierenden für Mieten in Studentenwohnheimen aufgewendet werden, zeigen eine Spannweite von 50,- bis 180,- DM und mehr (Tabelle IV). Es ist darauf hinzuweisen, daß alle von

der öffentlichen Hand subventionierten Studentenwohnheime in der Bundesrepublik, die von den Studentenwerken der Universitäten betrieben werden, in der Regel einen festen Mietsatz von 80,- bis 100,- DM haben, worin sämtliche Nebenkosten (Heizung, Reinigung, Wasser, Bettwäsche usf.) mit eingeschlossen sind. Das bedeutet für diese Untersuchung, daß alle Preisangaben über 100,- DM bzw. unter 80,- DM solche Studentenwohnheime betreffen, die von konfessionellen, politischen oder sonstigen Trägergruppen betrieben werden und deren Miethöhen keiner einheitlichen Preisnorm unterworfen sind. In die Kategorie der privaten Studentenwohnheime gehören ebenso alle hier vorliegenden Angaben von Studentenehepaaren, deren Unterbringung in den von öffentlicher Hand subventionierten Studentenwohnheimen noch nicht möglich ist.

Nähere Auskünfte über die Unterbringungsmöglichkeiten in Studentenwohnheimen erteilen die Studentenwerke der Universitäten.

Tabelle III gibt einen Vergleich über die Höhe der Mietkosten in den verschiedenen Universitätsstädten. Die hier aufgeführten Mietpreise schließen alle anfallenden Nebenkosten mit ein. Neben den durchschnittlichen Mietbeträgen wurden zugleich auch die Minimal- und Extremwerte angegeben. Die Anzahl der befragten Studenten betrug 472, davon entfielen auf München 197, auf Bonn 117, auf Heidelberg 87 und auf Tübingen 71 Studenten.

Die höchsten Mietkosten muß ein unverheirateter Student in München aufwenden; dasselbe gilt für Studentenehepaare in München (mit oder ohne Kinder). Die Mietkosten in Tübingen liegen dagegen besonders niedrig und bleiben sowohl im Durchschnitt wie auch in den Extremwerten unter dem Preisniveau der drei anderen Universitätsstädte.

Die Miethöhen der Studentenwohnheime sind im Minimal- wie im Durchschnittswert gleichbleibend, unterscheiden sich lediglich in den Höchstwerten, die nur in Heidelberg und Tübingen unter der 200,- DM Grenze bleiben.

Abschließend sei noch auf die Tabelle IV und V hingewiesen.

Tabelle IV ist das zusammenfassende Ergebnis von neun einzelnen nach Ländergruppen geordneten Auswertungslisten. Es sind in dieser Gesamtübersicht alle 1.676 Antworten nach den für die Untersuchung entscheidenden Kriterien erfaßt. Anhand von Tabelle IV wurden die drei vorausgehenden Tabellen erstellt.

Tabelle V. Die kurzfristige Durchführung dieser Umfrage wurde ermöglicht durch die Verteilung der statistischen Auswertungsarbeit auf die einzelnen Referate. Dieses Verfahren erlaubte eine Kontrolle der Ergebnisse und führte gleichzeitig zu einer Übersicht über die Beteiligungsquoten nach Ländergruppen (s. Tabelle V).

Der Deutsche Akademische Austauschdienst hofft, mit dieser kurzfristig zusammengestellten Broschüre einige nützliche Hinweise geben zu können. Der DAAD verfügt über eine jährlich fast konstant bleibende Gruppe ausländischer Stipendiaten, deren Erfassung in relativ kurzer Zeit möglich und folglich für statistische Erhebungen dieser Art besonders geeignet ist. Von daher ist es auch möglich, das hier erstmals erarbeitete Material im nächsten Jahr zu ergänzen.

Für Anregungen, Kritik und Unterstützung jeder Art, ist der DAAD allen, die an dem Thema und seiner Vervollständigung Interesse haben, dankbar.

Tabelle I

Art der Unterkunft nach Familienstand

Familienstand	Studentenwohnheime	Privat-Zimmer	Abgeschlossene Wohnung	Sonstige Heime
Student ledig Einzel-Zimmer	49 %	44 %	3 %	4 %
Student verheiratet	7 %	2 %	72 %	1 %
Student verheiratet 1 Kind	2 %	1 %	85 %	3 %
Student verheiratet 2 Kinder u. mehr	-	1 %	99 %	-
Student ledig Doppel-Zimmer	40 %	23 %	24 %	4 %

Tabelle II

Mietkosten-gruppe	Durchschnittl. Höhe d. monatl. Mietkosten (ohne Nebenkosten)	Gesamtzahl der Studenten	Studentenwohnheime					Privat-Zimmer					Abgeschlossene Wohnung					Sonstige Heime				
			Studenten ledig Einzel-Zimmer	Studenten verheiratet	Studenten verh. 1 Kind	Studenten verh. 2 Kinder u.mehr	Studenten ledig Doppel-Zimmer	Studenten ledig Einzel-Zimmer	Studenten verheiratet	Studenten verh. 1 Kind	Studenten verh. 2 Kinder u.mehr	Studenten ledig Doppel-Zimmer	Studenten ledig Einzel-Zimmer	Studenten verheiratet	Studenten verh. 1 Kind	Studenten verh. 2 Kinder u.mehr	Studenten ledig Doppel-Zimmer	Studenten ledig Einzel-Zimmer	Studenten verheiratet	Studenten verh. 1 Kind	Studenten verh. 2 Kinder u.mehr	Studenten ledig Doppel-Zimmer
A	50,- bis 70,-	141	37	-	-	-	45	34	1	-	-	5	4	1	4	1	2	6	-	-	-	1
B	80,- bis 100,-	783	457	4	1	-	38	211	3	3	1	12	4	8	10	1	12	14	-	-	-	4
C	110,- bis 130,-	281	59	1	1	-	3	146	4	4	-	13	7	5	8	2	13	13	-	-	-	2
D	140,- bis 170,-	198	9	5	-	-	4	71	13	3	-	8	8	23	26	7	12	7	-	1	-	1
E	180,- und mehr	273	5	2	-	-	1	24	16	2	-	3	10	98	56	38	5	8	2	3	-	-
	zusammen:	1676																				
Spalten	I	II	III					IV					V					VI				

B

Tabelle III

Höhe der monatlichen Mietkosten an verschiedenen Universitätsstädten

(einschließlich aller Nebenkosten)

Zahl der befragten ausl. Stud.	Universität		Privat-Zimmer			Studentenwohnheim
			Stud. ledig	Stud. verh.	Stud., verh. 1 Kind	Stud. ledig
117	Bonn	min. Durchschnitt max.	80,- 100,- bis 150,- 230,-	130,- 180,- bis 210,- 300,-	190,- 200,- bis 300,- bis 500,-	70,- 90,- bis 100,- bis 280,-
87	Heidelberg	min. Durchschnitt max.	80,- 100,- bis 150,- 240,-	170,- 260,- bis 280,- 400,-	190,- 290,- 410,-	50,- 70,- bis 100,- 160,-
197	München	min. Durchschnitt max.	70,- 130,- bis 180,- 300,- u. m.	120,- 260,- bis 350,- 400,-	140,- 210,- bis 360,- 430,-	70,- 90,- bis 110,- 220,-
71	Tübingen	min. Durchschnitt max.	80,- 110,- bis 140,- 160,-	120,- 160,- bis 220,- 320,-	100,- 180,- bis 260,- 330,-	70,- 90,- bis 100,- 140,-

Tabelle IV

Umfrage über Miethöhen bei 1.676 ausländischen Studenten
(Miete ohne Nebenkosten = jeweils 1. Zahl in jeder Spalte)
(Miete mit Nebenkosten = jeweils 2. Zahl in jeder Spalte)

monatliche Mietkosten	Student ledig Einzel-Zimmer								Student verheiratet								Student verheiratet 1 Kind								Student verheiratet 2 Kinder u. mehr								Student ledig Doppel-Zimmer							
	Studenten-heime		Sonstige Heime		Privat-Zimmer		Abgeschl. Wohnung		Studenten-heime		Sonstige Heime		Privat-Zimmer		Abgeschl. Wohnung		Studenten-heime		Sonstige Heime		Privat-Zimmer		Abgeschl. Wohnung		Studenten-heime		Sonstige Heime		Privat-Zimmer		Abgeschl. Wohnung		Studenten-heime		Sonstige Heime		Privat-Zimmer		Abgeschl. Wohnung	
bis 5o,-	1o	7	5	4	6	3	3	1					1	1	-	-							2	2					-	-	6	6					1	-
6o,-	9	6	1	1	8	3	1	-							1	-							2	-					1	1	7	5					-	-
7o,-	18	14	-	-	2o	4	-	-							-	-							-	-					-	-	32	29	1	1	5	3	1	1
8o,-	129	116	6	4	63	2o	2	1							3	-							2	-					-	-	17	21	2		3	2	2	-
9o,-	169	153	4	3	48	33	-	1	2	1			1		-	-						1	-	1					-	-	16	17		1	4	2	3	-
1oo,-	159	17o	4	6	1oo	76	2	-	2	3			2		4	-	1	1					8	-					1	-	5	5	2	3	5	4	7	4
11o,-	29	44	9	3	45	55	1	1	1	1			1	2	1	1	1	1			1		3	1					-	-	1	1	2	2	2	4	5	5
12o,-	25	21	4	6	56	75	2	1					1	1	1	3							4	4					-	-	-	-			8	6	5	2
13o,-	5	18	-	3	45	6o	4	4					2	2	3	2					2		1	4					2	1	2	2			3	6	3	3
14o,-	5	6	3	3	2o	43	2	2					1	1	6	1					1	1	5	3					2	3	-	-	1		2	3	5	7
15o,-	2	3	2	1	35	44	2	2	2	2			4	2	4	3			1	1	2	2	6	1				1	2	3	-	-			4	3	7	6
16o,-	1	3	1	2	11	24	4	3	2	1			3	1	9	2					1		7	3					1	1	4	4		1	2	2	-	5
17o,-	1	1	1	1	5	9	-	3	1	1			5	2	3	3						1	8	2					3	-					-	-	-	3
18o,-			1	2	13	22	2	1			1		3	2	14	8						2	5	2					1	-					2	3	-	2
19o,-			1	1	3	8	-	2					3	5	5	7					1	1	1	7					1	2					-	1	2	-
2oo,-	4	2	-	1	4	6	3	3		1			3	8	14	1o			2	1		2	6	11					2	1					1	-	1	1
21o,-			-	-	-	-	-	-			1		-	1	2	5							3	4					1	1					-	-	-	1
22o,-		2	1	-	-	-	1	1	2	2	1	1	-	1	8	9							3	8					2	1					-	1	-	1
23o,-			-	-	-	-	-	-					1	1	4	5			1		1		2	3					1	-					-	-	-	1
24o,-			-	1	1	1	2	2					-	1	5	8							2	6					1	1					-	-	1	-
25o,-	1	1	1	1	2	2	-	-					5	3	11	8							9	5					1	1	1	1			-	1		
26o,-			1	1	-	-	-	2					-	-	7	5							3	3					-	-								
27o,-			-	-	-	-	-	-					1	-	3	8							1	2					-	2								
28o,-			1	1	-	-	-	-					-	1	4	7							5	-					2	1								
29o,-			-	-	-	-	-	-					-	1	3	4							1	2					2	-								
u.mehr			2	2	1	1	2	2					-	1	18	34			1	1			15	31					24	33					1	2		
	567		48		489		33		12		2		37		134		2		4		9		1o5		-		-		1		49		91		8		41		44	
zusammen	1 137								185								12o								5o								184							

Tabelle V

Referat	Anzahl der befragten Stipendiaten	Anzahl der eingegangenen Antworten
Afrika	296	168
Europa I*	111	84
Europa II*	154	117
Europa III*	291	242
Nord-Amerika	136	100
Mittel-Amerika	145	118
Süd-Amerika	245	205
Nah-Ost	415	323
Fern-Ost	393	319
ZUSAMMEN:	2.186	1.676

Fußnote:

* Benelux-Staaten und Frankreich

** Großbritannien, Irland, ost- und südosteuropäische und skandinavische Länder

*** Griechenland, Italien, Malta, Österreich, Portugal, Schweiz, Spanien Türkei, Vatikan, Zypern